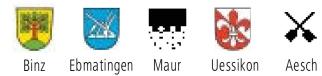


Maurmer Post



Wie Maur seine KMU fördert



Standortförderung Maur setzt bei der Standortförderung auf Dialog und Vernetzung. Für Gemeindepräsident Yves Keller ist dies der Schlüssel zu einer starken lokalen Wirtschaft. Mit Initiativen wie dem Wirtschaftsroundtable und einem transparenten Leerstandsmanagement zeigt die Gemeinde, dass Standortförderung mehr ist als Strategie.

Maur ist eine Gemeinde mit rund 700 Unternehmen und etwa 2400 Arbeitsplätzen. Die lokale Wirtschaft ist geprägt von kleinen, stark verankerten KMU – ergänzt durch die Landwirtschaft, die weiterhin Teil der Maurmer Wirtschaftsstruktur bleibt. «Rund 85 Prozent unserer Betriebe gehören zum Dienstleistungssektor», erklärt Gemeindepräsident Yves Keller. «Das Rückgrat bilden kleine Unternehmen mit bis zu neun Mitarbeitenden. Sie sind hier verwurzelt und prägen den Standort.»

Die Unternehmen würden ihre wirtschaftliche Lage überwiegend positiv beurteilen, auch wenn Fachkräftemangel und steigende Kosten

spürbar seien, so Keller. «Die Auftragslage ist stabil, die Stimmung gut, und zahlreiche Betriebe planen Wachstum.» Gleichzeitig verweist er auf zentrale Faktoren für die Wettbewerbsfähigkeit: «Erreichbarkeit, Infrastruktur für Mitarbeitende und Wissensaustausch sind entscheidend, wenn wir langfristig erfolgreich bleiben wollen.» Beispielsweise die ÖV-Anbindung während Randzeiten und Richtung Uster sei ein Schwachpunkt. «Das grösste Potenzial liegt in einer verbesserten Erreichbarkeit», betont

weiterungsoptionen. Die Gemeinde kann derzeit keine eigenen Flächen anbieten, aber wir begleiten Entwicklungen an bestehenden Standorten aktiv.» Trotz begrenzter Flächen planen mehrere Unternehmen einen Ausbau. «Es gibt Betriebe, die wachsen wollen – sei es über zusätzliche Mitarbeitende oder Anpassungen am Standort», erläutert Keller. Dafür hat die Gemeinde den Leiter Hochbau und Planung als zentrale Anlaufstelle für das Gewerbe bestimmt.

Standortförderung als Dialog
Für die gezielte Förderung des Wirtschaftsstandorts setzt die Gemeinde auf enge Zusammenarbeit

mit dem KMU- und Gewerbeverein. «Das neue Gewerbekonzept wird diese Verbindung weiter stärken», erklärt der Gemeindepräsident. Bereits heute entstehen gemeinsame Projekte wie das Sorgenbarometer, der Wirtschaftsroundtable, die geplante LinkedIn-Community «Wirtschaft Maur», Firmenführungen oder Angebote zur Berufsorientierung. Künftig sollen weitere Massnahmen folgen: ein transparentes Leerstandsmanagement, eine Unternehmerplattform, regelmässige Austauschformate, eine aktiver Vermarktung der Standortvorteile sowie ein gezieltes Engagement beim Zürcher Verkehrsverbund. «Entscheidend ist der Mehrwert für



Neues Gewerbekonzept: Gemeindepräsident Yves Keller will die enge Zusammenarbeit mit dem KMU- und Gewerbeverein stärken.

das lokale Gewerbe», betont Keller. Für ihn bedeutet Standortförderung vor allem, den Dialog zu fördern: «Wir setzen auf konsequenteren Austausch, transparente Planung und gezielte Infrastruktur- und Mobilitätsanliegen.» Ein sichtbares Beispiel dafür ist die neue Buslinie 706, die am Wochenende auf Kosten der Gemeinde betrieben wird.

«Das zeigt, dass wir im Bereich ÖV bereits wichtige Fortschritte erzielen und die Erreichbarkeit Schritt für Schritt verbessern», bilanziert Keller.

Die Ziele des Gemeinderats sind klar: Maur soll eine attraktive Wohn- und Arbeitsgemeinde bleiben. «Wir wollen eine starke lokale KMU-Struktur, eine gezielte Vernetzung und eine klare Positionierung im

Umfeld des Innovationsparks Zürich», so der Gemeindepräsident. Auch neue Technologien werden frühzeitig mitgedacht. «Gemeinsam mit den Gemeinden rund um den Greifensee prüfen wir, ob ein autonomer Shuttle-Service eines Tages auch für unsere Region interessant sein könnte. Das ist noch Zukunftsmusik, zeigt aber unsere Offenheit.»

Neue Betriebe seien willkommen, wenn sie Innovation und Fachwissen einbringen. Der Fokus liege aber auf den Unternehmen, die bereits in Maur verankert sind. «Sie bilden das Rückgrat unserer Wirtschaft», betont Keller. «Priorität hat, dass sowohl bestehende als auch neue Unternehmen gute Voraussetzungen für eine nachhaltige Entwicklung vorfinden. Ergänzend setzt der Gewerbeverein auf Sichtbarkeit und Nachwuchsförderung – etwa mit digitalen Kanälen, Firmenführungen und Berufsorientierungsformaten. «Maur soll ein gut erreichbarer, innovativer und lebendiger Wirtschaftsstandort sein – mit einer vernetzten KMU-Landschaft und hoher Standortqualität», fasst der Gemeindepräsident zusammen. Erste Massnahmen sind bereits umgesetzt, weitere folgen im strukturierten, aber flexiblen Zeitplan.

Text: Brigitte Selden

Bild: zVg

EDITORIAL



Liebe Leserin
Lieber Leser

Freuen Sie sich auch auf Weihnachten? Weihnachten heißt, endlich wieder Zeit mit den Lieben zu verbringen, und das ist unendlich wertvoll. Ein reich geschmückter Tannenbaum mit Lichtern, Gemeinsamkeit bei spannenden Gesprächen, gepaart mit feinem Essen und gutem Wein. Wenn dann noch ein Geschenk unter dem Baum liegt, weil sich jemand Gedanken um einen gemacht hat – wie wundervoll!

Weihnachten ist immer auch mit vielen Erinnerungen verbunden, mit traurigen, aber vor allem mit vielen glücklichen Momenten. Seien es die glänzenden Kinderaugen, weil endlich das heiss ersehnte Playmobil-Baumhaus im Päckli lag, mit anschliessendem stundenlangem Zusammenbauen im Schein des Tannenbaums. Oder das eigene Glücksgefühl, wenn das Christkind endlich die lange erwartete Harry-Potter-Spezialausgabe herbeigeflogen hatte. Und für alle, die rein gar nichts mit Weihnachten anfangen können: Auch das ist okay. Trösten Sie sich damit, dass bald schon wieder Silvester ist und ein neues, frisches Jahr beginnt. Also Augen zu und durch.

Die Redaktion der Maurmer Post dankt Ihnen für Ihre Treue und wünscht Ihnen von Herzen ein frohes und glückliches Weihnachtsfest. Geniessen Sie die zauberhafte Zeit und gönnen Sie sich und Ihren Liebsten etwas Schönes.

Anne-Friederike Heinrich,
Stephanie Kamm und
Brigitte Selden

Kandidierenden auf den Zahn fühlen

Behördenwahlen Wer bei den anstehenden Behördenwahlen nicht ins Blaue Kreuzchen setzen möchte, hat die Gelegenheit, am 14. Januar alle Kandidierenden bei einer Podiumsdiskussion kennenzulernen.

FDP Maur und SVP Maur laden die Maurmer Bevölkerung sowie alle Kandidatinnen und Kandidaten, die für die Gesamterneuerungswahlen 2026 zur Wahl stehen, zur Podiumsdiskussion am 14. Januar im Polterkeller auf der Looren ein. Bevölkerung und Kandidierende sollen die Gelegenheit erhalten, einander kennenzulernen. Damit dabei

kein knurrender Magen stört, gibt es zunächst Gehacktes mit Hörnli und Apfelmus. Essen und Getränke werden von der FDP und der SVP gesponsert.

Anschliessend interviewt der parteipolitisch ungebundene Moderator Raphael Frangi zuerst die beiden Nationalräte Andri Silberschmidt und Thomas Matter zum Thema «Bedeutung der Lokalpolitik». Dann stellt er alle für die Behördenwahlen Kandidierenden kurz vor.

Der Anlass steht unter dem Patronat der Maurmer Post. Den Kandidierenden entstehen keinerlei Verpflichtungen durch die Teilnahme am Anlass.

Aus organisatorischen Gründen wird um eine verbindliche Anmeldung bis spätestens 20. Dezember 2025 an events@fdp-maur.ch gebeten. Fragen beantworten Reto Surbeck, Präsident SVP Maur (079 631 49 87), und Mischa Stamm, Präsident FDP Maur (079 434 18 81).

Mittwoch, 14. Januar 2026

Loorensaalgebäude, Polterkeller

Türöffnung 18.00 Uhr | Beginn 19.00 Uhr | Ende ca. 22.30 Uhr

Text: Anne-Friederike Heinrich

LESEN SIE AUCH:

KMU

Standortförderung ist Dialogförderung

4

Berufsfischer

Samuel Weidmann befischt den Greifensee

5

Persönlich

Teamleiter Gastronomie der Zollinger Stiftung Paolo Galiano

21